



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 384), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Nebr., Freitag, den 5. Dezember 1919 8 Seiten—No. 229

## Kohlengraber reif schafft desperate Lage

### Arbeiten in Fabriken des Mittelwestens eingestellt; Tausende außer Arbeit; das Land soll unter Kohlenrationen gestellt werden.

### Grubenbesitzer willens, Arbeitslohn zu erhöhen.

Chicago, 5. Dez.—Alle Fabriken, zu deren Betrieb Weichholz verwendet wird, haben heute die letzte Kohlenration erhalten; die Feuer sind gedämpft, um morgen ganz und gar zu erlöschen. Hunderte Fabriken im Mittelwesten sind bereits wegen gänzlichen Ausbleibens der Kohlenzufuhr geschlossen und tausende Arbeiter sind brotlos geworden. Wie die hiesige Association of Commerce erklärt, erleidet die Chicagoer Industrie allein einen täglichen Schaden von \$3,500,000. Sobald der Befehl zur Weichholzentziehung in Kraft tritt, werden monatlich 15,000 Büge außer Dienst gestellt.

Hiesige Schlachthäuser, die ebenfalls unter beschränkter Kohlenzufuhr arbeiten, werden, sobald der vorhandene Kohlenvorrat alle ist, schließen müssen.

Vierhundert verwundete Soldaten in dem Armeehospital zu Fort Sheridan haben den Regionaldirektor telegraphisch eine Bitte um Kohlenlieferung zugesandt. „Keine Kohle bedeutet für uns nicht nur Unannehmlichkeiten, sondern den Tod vieler von uns“, heißt es in der Depesche. Der Kohlenvorrat in dem Soldatenhospital geht auf die Weige.

In mehreren Staaten sind heute Pläne zur Beschaffung von Kohle veröffentlicht worden. Gouverneur Robertson von Oklahoma hat heute in den Gruben bei McAlester die Kohlenförderung mit 400 Freiwilligen begonnen. Gouverneur Gardner von Missouri hat die Kohlenbergwerke in Barton County mit Freiwilligen in Betrieb setzen lassen.

Die in Crawford County, Kansas, gegrabene Kohle, deren Beförderung durch den Streik einer Abteilung Weichensteller behindert wurde, wird heute befördert; andere Weichensteller haben die Plätze der Arbeit verweigert. Weichensteller übernahmen das Land unter Kohlenrationen.

Washington, 5. Dez.—Das ganze Land wird wahrscheinlich auf Kohlenrationen gesetzt werden. Kongresspräsidenten des Mittelwestens haben verlangt, daß die in den Erzeiden und in den Neuenlandstaaten aufgeschappte Kohle nach den bedrängten Städten und Ortschaften geschickt wird. Kohlenbeschränkungen werden auch im Osten angeführt werden. Senator Cummings, Iowa, erklärte, daß er für die Staaten im Mississippi eine höhere Kohlenration erwirkt habe.

Sollen mehr wie 14 Prozent geben. Seit drei Tagen halten die Grubenbesitzer hier Konferenz und haben heute angekündigt, daß sie gewillt sind, den Grubenbesitzern die weitere Lohnhöhung in Höhe von 11 Cents per Tonne zu erwidern; diese Lohnhöhung soll für alle Weichholzgruben Anwendung finden. Diese Zulage ist größer, als die von Garfield in Vorschlag gebrachte. Anfanglich wollten die Grubenbesitzer den Betrieb der Bergwerke unter dem Schutz der Regierung mit Nichtunionleuten eröffnen, man kann aber nach reichlicher Überlegung darin überein, abzuwarten, welche Veränderung in der Lage der gegen die Streikführer angehängte Prozesse wegen Mißachtung des Gerichts herbeiführen wird.

Chicago, 5. Dez.—J. C. Wells, Redakteur einer Kohlenhandelszeitung, macht bekannt, er habe sichere Nachrichten, daß die Grubenbesitzer planen, den Lohn der Bergleute um 25 Prozent und den Preis der Tonne Kohlen um 30 Cents zu erhöhen. Die Kohlenproduktion hat während der letzten vier Tage etwas zugenommen. Seitdem die Kohlennot im Mittelwesten akut geworden, hat die Kohlenverwaltung nach westlich von Mississippi gelegenen Distrikten 10,000 Waggonladungen Kohle geschickt; davon kamen 7654 Waggons nach dem Mittelwesten, 8194 nach dem Südwesten und 2881 nach dem Nordwesten.

Chicago hofft Streik zu beenden. Columbus, O., 5. Dez.—Gov.

## Ein weiteres Radiogramm vom Roten Kreuz in Berlin

Vor Kurzem schrieb Herr A. L. Meyer, Vize-Präsident der Omaha Hilfs-Gesellschaft für Mittel-Europa an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin, daß weitere Mißsendungen von hier nach draußen abgegangen seien und darauf ist jetzt als Antwort das folgende Radiogramm eingelaufen:



28CHV RADIO 43-42 915P DEC 2 19  
GG BERLIN DEC 2 VIA CS NEWYORK  
AMN RELIEF FUND FOR CENTRAL EUROPE  
1307 HOWARD ST OMAHA NEB  
NOVEMBER TENTH LETTER RECEIVED WITH GREAT JOY STOP KINDLY  
ACCEPT DEEPEST GRATITUDE OF ALL BENEFITED BY YOUR EVERGROWING  
RELIEF WORK STOP PLEASE CONVEY CHRISTMAS AND HEIMATS-GREETINGS TO ALL OUR FRIENDS  
AMERIKAHILFE ROTKREUZE

Das Radiogramm in deutscher Uebersetzung.

Berlin, 2. Dezember, über New York.  
Amerikanisches Hilfswerk für Mittel-Europa,  
1307 Howard Straße, Omaha, Nebraska.

Brief vom 10. November mit großer Freude erhalten. Nehmen Sie bitte den tiefgefühlten Dank Aller an, denen Ihr stets wachsendes Hilfswerk Gutes getan hat. Uebersenden Sie bitte allen unseren Freunden Weihnachts- und Heimatsgrüße.

Amerikahilfe des Roten Kreuzes.

Leider ist die letzte Sendung der hiesigen Hilfs-Gesellschaft wie mehrere andere Sendungen von Liebesgaben aus andern Städten des Landes mit dem Dampfer „Kerrwood“ untergegangen, der laut einer getriggen Depesche aus London in der Nordsee auf eine Mine lief.

Die Ladungen sind zwar alle versichert und kann für die verlorenen Waren Ersatz geschaffen werden; allein es wird jedoch geraume Zeit nehmen, bis diese Sendungen, die drüben so sehr benötigt werden, dort eintreffen können. Bei der großen Not in Mittel-Europa ist diese Schiffstragödie doppelt bedauerlich.

Die hiesige Gesellschaft wird mit der New Yorker Gesellschaft sofort in Korrespondenz treten, um die näheren Umstände über das Unglück und die Warenverluste ausfindig zu machen. Die Arbeiten der Hilfs-Gesellschaften dürfen dadurch nicht im Geringsten beeinträchtigt werden, im Gegenteil sie sollten mit neuem Mut fortgesetzt werden, da alle von draußen eintreffenden Briefe die unsäglich schwarze Lage kaum zu schildern vermögen.

### Drei Personen finden Klammertod

Es werden bei einem Omnibus-Unfall nahe bei Muscatine verfehrt.

Muscatine, Ia., 5. Dez.—Infolge einer Entgleisung eines Motor-Omnibusses von den Geleisen der Muscatine, Burlington & Southern Railroad, haben drei Personen den Klammertod gefunden, als sie verlegt und zwei werden vermisst. Die Ursache des Unglücks war eine schadhaft Schiene. Der Omnibus, welcher mit vier Schienen fahrenden Personen ausgerüstet ist, macht regelmäßige Fahrten von Muscatine nach dem südlich davon gelegenen Ort. Gestern Abend um fünf Uhr 45 traf derselbe drei Meilen außerhalb Muscatine auf die schadhafte Schiene und entgleiste. Der Fahrer überlebte, und das Gefährt fing Feuer, welches mit großer Geschwindigkeit die ganze Maschine ergriff, deren Passagiere sich vergeblich bemühten, aus der Falle zu kommen. Schließlich gelang es, ein Feuer am hinteren Ende des Wagens zu getrennen, wodurch die Insassen des Wagens, alle mehr oder weniger verletzt, schließlich ins Freie gelangten.

### Stürmische Sitzung in Italien's Kammer

Rom, 5. Dez.—Die Verhandlungen in der Deputiertenkammer wurden gestern unter großer Aufregung fortgesetzt. Die Sozialisten waren in größerer Anzahl erschienen als am Tag vorher, und griffen die Vertreter anderer Parteien scharf an. Alle katbolischen Mitglieder waren in ihren Sitzen.

Der frühere Premier Vittorio Orlando übernahm den Vorsitz, zu welchem Amt er unlängst erwählt wurde. Er hielt eine patriotische Ansprache und nahm dabei Bezug auf die Ereignisse in den letzten paar Jahren.

Er appellierte an den Patriotismus der Mitglieder, um es zu ermöglichen, daß die Geschäfte des Landes in würdiger Ruhe und Ordnung erledigt werden können.

Die Ernennung des Tomaso Tittoni als Präsident des Senats durch den König wurde von dieser Körperschaft befähigt.

### Gen. Madensen in Berlin eingetroffen

Berlin, 5. Okt.—Dem Feldmarschall Madensen wurde bei seinem hiesigen Eintreffen eine große Ovation zuteil. Große Gärten und Abteilungen aller Truppengattungen des Reichs hatten sich am Bahnhof eingefunden und präparierten unter Trommelwirbel das Gewehr. Berühmte Generale, darunter der frühere Generalstabschef Falkenhayn, welcher sich früher als kommandierender General gegen die Rumänen einen Namen gemacht hat, begrüßten den greisen Heerführer. Als Madensen den Zug verließ und den Bahnhof betrat, durchbrach eine jubelnde Menschenmenge den Soldatenorden und begrüßte den Anführer auf freudigste. Blumen und Blumenbuketts wurden ihm zugeworfen.

### Deutschland läßt Note unbeantwortet

Wafel, 5. Dez.—Dem Berliner Tageblatt zufolge beschloß die deutsche Regierung nicht, die Note des Obersten Rats der Friedenskonferenz zu beantworten; man wird die Friedenskonferenz erwidern, mündlich über den Julian zum Friedensvertrag zu verhandeln.

### Fred Britton über europäische Zustände

Amerikanischer Staatsmann zerstreut manche Missionen über Friedens- und Heidesland.

Paris, 4. Dez.—Kongressabgeordneter Fred Britton, der soeben von einer viermonatlichen Rundreise durch Europa nach Paris zurückgekehrt ist, und auf dieser Reise die europäischen Zustände so eingehend wie möglich untersucht hat, wird am Samstag die Heimreise antreten. Seine Reisen haben ihn mit mehr als 15,000 Meilen durch Frankreich, Belgien, England, Deutschland, Polen, Tschecho-Slowakien, Ungarn, die Schweiz, Spanien und Italien geführt. Mit Bezug auf europäische Verhältnisse jagt Britton unter anderem folgendes:

„Frankreich hält eine gewaltige Armee am Rhein, weil die französische Regierung es nicht wagt, aus Furcht vor der Revolution, alle ihre Truppen abzurufen und dem bürgerlichen Leben zurückzugeben. Die heimkehrenden Polus werden mit den disorganisierten Zuständen unzufrieden sein und ihren Freunden, welche dem Dienst an der Front entgegen und dabei reichlicher sammelten, kalt gegenüberstehen.“

Die von Deutschland zu zahlende Kriegsschuldigung wird nie definitiv festgelegt werden, denn der Durchschnittpunkt der hiesigen Forderung auf unmögliche Kriegszahlungen. Das Ausbleiben der Verantwortlichkeit dieser Forderungen wird eventuell zu einer inneren Explosion in Frankreich führen.

Belgien ist hinsichtlich der Rohstoffmittel und Brennstoffe besser daran als Frankreich. Ich habe nebenbei gefunden, der den Ausdruck vom „blutenden Belgien“ noch ernsthaft nimmt. Man sagt statt dessen: „Wen läßt Belgien jetzt bluten?“ Diese Auffassung ist in England mehr verbreitet, als in andern Ländern Europas.

Deutschland wurde so entschieden geschlagen, daß es wenigstens eine Generation nehmen wird, um es den Mächten zweiten Ranges gleichzustellen, und mehrere Generationen, um ihm den Platz im Weltbewußt der Nationen zu sichern, den es vor dem Kriege einnahm. Deutschland wird nie wieder eine große Militärmacht werden, weil die jetzige Regierung stets dem Militarismus aus in seiner mildesten Form feindlich gegenübersteht wird. Die Weigerung gemeiner Soldaten in Uniform, die Offiziere auf der Straße

### Wilson's Krankheit beschäftigt Kongress

Washington, 5. Dez.—Gerüchte über eine dem Kongress vorzuliegende Resolution, welche antizipiert den Präsidenten verlangt, wird im Weissen Haus als „Anti-Regierung Propaganda“ angesehen.

Verstehene Gerüchte über die Krankheit des Präsidenten sind in Washington in Umlauf, über die das Weisse Haus zur Unterdrückung ist, aber sie vollständig ignoriert, damit ihnen kein Gewicht beigelegt werden soll.

Die Gerüchte, daß der Präsident für die Weihnachtszeit eine Reise nach dem Süden plane, werden im Weissen Haus in Abrede gestellt. Er wird das Fest in Washington verleben.

### Großbritannien steht hinter Frankreich

Paris, 5. Dez.—Hiesige Regierungsorgane erklären, daß das zivilisierte Frankreich und Großbritannien abgeschlossen sind, und Trugbündnis bei einem unbedachten Angriff Deutschlands auf Frankreich ausgeführt werden wird, gleichviel ob die Ver. Staaten, der Dritte Bund, den Vertrag ratifizieren oder nicht.

## Präsident soll über Mexiko entscheiden

### Die ganze Angelegenheit wird heute Herrn Wilson unterbreitet; Beschluß über die Fall-Resolution bis Montag verschoben.

### Staatsdepartement wartet auf Mexiko's Antwort

Washington, 5. Dez.—In der Erwägung des Antrages von Senator Fall, daß der Präsident angewiesen werden soll, die diplomatischen Beziehungen zu Mexiko abbrechen, wurde der amerikanische Gesandte in Mexiko, G. R. Fletcher, als erster Zeuge vor dem Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten verhört. Die Vernehmung Fletcher's fand in geschlossener Sitzung statt, und die Komiteemitglieder sind sehr zurückhaltend über den Inhalt seiner Aussagen. Namens der demokratischen Mitglieder brachte Senator Hitchcock eine Entschließung vor das Senatskomitee, welche die Entwicklung der mexikanischen Angelegenheiten dem Urteil des Präsidenten anheimstellte, und den Kongress zur Unterstützung der etwaigen Maßnahmen des Präsidenten verpflichtete. Das Komitee hat weder über die Resolution des Senators Fall, noch über die des Senators Hitchcock abgestimmt.

Zur Ansicht an die Vernehmung, Fletcher's unterbreitete Fall dem Komitee Beweismaterial, welches nach seiner Angabe darthut, daß Carranza die Stütze anti-amerikanischer Propaganda in den Ver. Staaten sei, und die Ausweisung aller mexikanischen Vertreter notwendig mache.

Die Vernehmung des Staats-Sekretärs Lansing durch das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten führte zu einer ausführlichen Darlegung der amerikanischen Politik mit Bezug auf Mexiko, und zu einer Begründung der Haltung der Regierung während der letzten Jahre. Vor dem Eintritt in den Weltkrieg unternahm die Regierung keine durchgreifende Behandlung der Streitigkeiten in Mexiko, weil der Präsident fürchtete, dadurch die Neutralität der Ver. Staaten in dem großen Krieg, welche festzuhalten das erste Bestreben des Präsidenten war, in Frage zu stellen. Während des Weltkrieges führte die Regierung, trotzdem Deutschland Mexiko zum Ausgangspunkt anti-amerikanischer Untriebe machte, die Volkswirtschaft, alle Kräfte auf die Niederwerfung Deutschlands zu konzentrieren. Nachdem die Regierung durch den Waffenstillstand die Hände freibekam, wurde an Carranza eine sehr deutliche Note übermittelt, welche keinen Zweifel darüber ließ, daß weitere Verletzungen amerikanischer Rechte eine entschiedene Veränderung in dem Kurs der amerikanischen Regierung verursachen würden.

Nach der Vernehmung des Staats-Sekretärs wurde eine dritte Resolution von Senator King von Utah eingereicht, welche fordert, daß die Ver. Staaten und Mexiko eine gemeinsame Kommission zur Untersuchung und Erledigung aller amerikanischen Schadenersatzansprüche ernennen sollen. Sollte sich Mexiko dessen weigern, so soll der Präsident eine aus 11 amerikanischen Offizieren und Juristen bestehende Kommission ernennen, welche die amerikanischen Ansprüche unteruchen und Mittel zu ihrer Befriedigung vorschlagen soll.

Auf Vorschlag des Senators Fall ernannte das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten ein aus dem Senatoren Fall und Hitchcock bestehendes Unterkomitee, welches eine Unterredung mit dem Präsidenten nachsuchen und demselben die Entscheidung über die Notwendigkeit eines Bruches anheimstellen wird. Falls diese Konferenz vertagt wird, so würde dadurch die in manchen Kreisen herrschende Ansicht verstärkt werden, daß der Präsident wegen seines Gesundheitszustandes nicht imstande ist, die Durchführung der mexikanischen Angelegenheit zu übernehmen. Für diesen Fall wäre eine Besprechung des Zustandes des Präsidenten im Kongress unabweisbar, und der Kongress müßte die Frage überlegen, ob er auf eigene Verantwortung in der mexikanischen Angelegenheit vorgehen wolle.

Es wurde heute morgen bekannt gegeben, daß der Arzt des Präsidenten nichts gegen die angelegte Unterredung einzuwenden habe.

Das Unterkomitee für auswärtige Angelegenheiten wird am Montag zur weiteren Besprechung der Resolution des Sen. Fall zusammenzutreten. Die Republikaner sind für eine Annahme derselben wie sie entworfen ist, während die demokratische Widerheit für die Resolution Hitchcock eintritt. Der amerikanische Gesandte in Mexiko ist ebenfalls für die Annahme der Fall-Resolution, während Staats-Sekretär Lansing eine vermittelnde Stellung einnimmt, und eine Teilung der Resolution befürwortet, so daß der Teil, der die bisherige Politik der Regierung anerkennt zur sofortigen Annahme gelangen würde, und der zweite Teil, der den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und die Zurücknahme der Anerkennung Carranza's verlangt, auf später verschoben würde.

Mittlerweile erwartet das Staatsdepartement das Eintreffen der mexikanischen Antwort auf die zweite amerikanische Note bezüglich des Falles Venfins. Soweit die Regierung unterrichtet ist, befindet sich Venfins noch im Gefängnis. Nach im Staatsdepartement eingelaufenen Nachrichten verhandelt Carranza über den Ankauf einer starken Fliegerei von 24 Jagdflugern, durch welche sein Luftgeschwader dem der Ver. Staaten überlegen sein würde. Der Abgeordnete La Guardia von New York will wissen, daß eine starke Fliegerei bereits in den Händen der mexikanischen Regierung sei.

Galten dem Präsidenten Vortrag. Washington, 5. Dez.—Bom Weissen Haus wird bekannt gegeben, daß der Präsident das Unterkomitee für auswärtige Angelegenheiten, bestehend aus dem Senatoren Fall und Hitchcock, heute nachmittags um 2:30 Uhr, empfangen wird.

### Republikaner stellt Antrag auf „Ende des Krieges“

Washington, 5. Dez.—Eine gemeinsame Resolution, daß beide Häuser des Kongresses den Krieg mit Deutschland als „beendigt“ erklären sollten, wurde am Donnerstag durch den Abgeordneten E. J. Connelley, Republikaner von Massachusetts, im Repräsentantenhaus eingereicht. Connelley gab zu verstehen, daß er die Resolution auf den Vorschlag der republikanischen Führer im Senat eingereicht habe, und daß er eine schließliche Verhandlung derselben im Komitee für auswärtige Angelegenheiten wünsche. Die Führer im Hause erklärten, daß sie bis jetzt noch keine Pläne für die Verhandlung der Resolution entworfen haben.

### Bolschewiki-Delegaten in Dorpat eingetroffen

Dorpat, 5. Dez.—Hier sind die Delegaten der russischen Bolschewiki-Regierung eingetroffen, um mit Vertretern der baltischen Länder wegen Herbeiführung des Friedens zu verhandeln.

Billa leider nicht gefangen. El Paso, Tex., 5. Dez.—Der hiesige amerikanische Generalkonsul Andreas Garcia hat eine Depesche aus Chihuahua erhalten, welche besagt, daß der Bandenführer Billa nicht in Gefangenschaft geraten ist.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgebend — Schnee heute Abend und Samstag. Etwas wärmer heute Abend.

Für Nebraska — Unbestimmtes Wetter mit Schnee in östlichen und zentralen Teilen, und im östlichen Teile am Samstag.

Für Iowa — Schnee heute Abend und wahrscheinlich Samstag Wärrer heute Abend.